

## Von der Verbreitung der Nazi-Ideologie

**Man könnte es als eine Reihe von Provokationen abtun. Doch die Häufigkeit, mit der die Abgeordneten der NPD das Podium des Parlaments nutzen, um mit NS-Ideologie und -Weltanschauung befrachtete Begriffe, Wortgruppen oder Halbsätze in die Öffentlichkeit zu tragen, beweist ihre Absicht, die Bevölkerung wieder an die Termini sowie an die damit verbundenen Inhalte zu gewöhnen und so die Bürger mit der NS-Ideologie und -Weltanschauung zu indoktrinieren.**

### Einige Beispiele:

**Pastörs**, 32. Landtagssitzung, 14.12.2007, Zwischenruf  
Unter Verwendung einer abgewandelten Textzeile eines SA-Liedes rief er: „Heute ist es Schengen, morgen die ganze Welt.“

**Pastörs**, 16. Landtagssitzung 9.5.2007 und 12.7.2007  
Dort präsentierte er eine NPD-Mindestlohnforderung von 8,80 Euro pro Stunde. Dass damit die Wiederholung des 8. Buchstabens des Alphabets, des „H“ (Code der rechten Szene 8 = H = Hitler) gemeint war, wurde von ihm auf Vorhalt des Abgeordneten Ritter (LINKE) nicht zurückgewiesen.

**Köster**, 41. Landtagssitzung 25.4.2008  
Er behauptete, im Lande würde „nach Führerprinzip geherrscht“ und sprach von „des Innenministers Führerbefehl“.

**Köster**, 24. Landtagssitzung 19.09.2007  
Er bezeichnete die Wehrmacht als „Symbol des deutschen Volkes“.

**Müller**, 30. Landtagssitzung 12.12.2007  
forderte die Abgeordneten auf, ihre Plätze für andere „Volksgenossen“ zu räumen.

**Andrejewski**, 46. Landtagssitzung 3.7.2008  
sprach von der „Heimholung deutscher Gelder aus Brüssel“.

**Pastörs**, 25. Landtagssitzung 20.9.2007, Zwischenruf  
„So ist es.“  
Nachdem Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider aus einer Schulhof-CD der NPD zitierte:  
„Ich kenne deinen Namen, ich kenne dein Gesicht. Du bist die Faust nicht wert, die deine Nase bricht.“  
Und noch einmal **Pastörs** „So ist es.“ – nach dem Zitat aus der Schulhof-CD „Lass dich nicht von Blinden führen, von geistig Kranken kontrollieren, dann wirst du Sieger sein und nie mehr verlieren.“

**Lüssow**, 12. Landtagssitzung 01.02.2007  
„Ein gesundes Geschichtsbewusstsein kann und wird sich nicht entwickeln, indem wir die kommenden Generationen von über tausend Jahren deutscher Geschichte nur einen Bruchteil lehren und selbst daraus nur Bruchstücke herauslösen, so dass ein gemeinsamer Schuld kult entsteht.“

**Andrejewski**, 18. Landtagssitzung 11.05.2007  
Hier redete er über die „Gefahr eines islamistischen Terroranschlags“ infolge der „bundesdeutschen Nibelungentreue zu Israel“.

**Pastörs**, 11. Landtagssitzung 31.01.2007  
„... aber die Natur hat nun einmal Mann und Frau geschaffen in all ihren Unterschieden. Und warum? Weil es genau so gut ist. Das heißt für uns, um nicht zu verfluchen, müssen wir lernen, ein gesundes Frauentum und Mannestum zu leben ... Nur in der Ergänzung beider wird eine gesunde Volksstruktur möglich sein. Jedem das Seine, auch wenn es Ihnen nicht gefällt.“

**Pastörs**, 19. Landtagssitzung 13.06.2007  
An den Landtagsabgeordneten Peter Ritter, DIE LINKE, gewandt:  
„Wir stehen hinter den Ordnungskräften, wir stehen hinter der Polizei. Und ich sage Ihnen, und ich sage Ihnen, Sie werden in Zukunft, Sie werden in Zukunft noch von uns hören.“

**Borrmann**, 64. Landtagssitzung 05.03.2009  
„Was im Zweiten Weltkrieg nicht in Feindeshand fiel, wurde wissentlich von den volksvergessenen Systemlingen aus Berlin, Schwerin und Stralsund nach Polen verschoben.“

**Pastörs**, 56. Landtagssitzung 20.11.2008  
„Wir haben Zeit, meine sehr verehrten Damen und Herren, unsere Anhängerschaft ist jung, wir können warten. Sie, Herr Holter, und Sie, Herr SELLERING, Sie haben nur noch wenig Zeit. Sie wird immer knapper und das ist gut so.“

**Borrmann**, 47. Landtagssitzung 04.07.2008  
„Wir Nationalen sagen: Mag eure Gegenwart in den vielfältigsten Farben strahlen, eure Vielfalt ist euer Untergang.“

**Borrmann**, 64. Landtagssitzung 05.03.2009  
„... der Verrat, den die etablierten Parteien begangen haben und begehen, trifft nicht nur die willkürlichen Enteignungen in Mitteldeutschland, sondern auch die Hinnahme von völkerrechtswidrigen Vertreibungen aus Ostdeutschland. Ich sage ‚Ostdeutschland‘, weil sich unsere vertriebenen Familien nicht als Westpolen fühlen und nicht aus Westpolen stammen, sondern aus der Neumark in Ostdeutschland.“



### Ungeheuerlich:

In der Landtagssitzung am 30. Januar 2008, der ersten Sitzung des Parlaments nach dem 27. Januar, dem Gedenktag der Befreiung des KZ Auschwitz, bat Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider die Abgeordneten sich für eine Schweigeminute zum Gedenken von den Plätzen zu erheben. Die Abgeordneten der NPD-Fraktion blieben sitzen!

### Und jetzt das Allerletzte:

**Müller**, 48. Landtagssitzung 24.09.2008  
„... Diese schreibt fest, dass an Bord von Fischkuttern mit einer Länge von über 15 Metern die sogenannte ‚Blackbox‘ vorhanden sein muss. (Zwischenruf Peter Ritter, DIE LINKE: Blackbox!) Einzelne Privatfischer ... stürzt diese Zwangsmaßnahme in den finanziellen Urin, Ruin. ... Wir zeigen unseren Landsleuten auf, wer auch dieses Mal gegen unseren Antrag stimmt und sich dementsprechend mitschuldig macht an der Veredlung, Verelendung unseres Volkes.“

Herausgegeben von der Fraktion DIE LINKE. im Landtag Mecklenburg-Vorpommern • Lennéstr. 1 • 19053 Schwerin • E-Mail: fraktion..@dielinke.landtag-mv.de • Internet: www.dielinke-landtag-mv.de • Redaktionsschluss: Mai 2009 • V.i.S.P. Peter Ritter, innenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE • Wir danken Herrn Hans-Joachim Aust für die Mitarbeit an diesem Faltblatt.

# DIE LINKE.

Fraktion im Landtag  
Mecklenburg-Vorpommern

„... jetzt kommt die NS-Keule.“

Zwischenruf von Udo Pastörs, Vorsitzender der NPD-Landtagsfraktion, auf der 68. Sitzung des Landtages am 03.04.2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit 2006 sitzt die rechtsextreme NPD mit sechs Abgeordneten im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern. Nach außen geben sie sich als Biedermänner, als die wahren Vertreter der Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Doch ihre Demokratie- und Menschenfeindlichkeit, ihre Wurzeln und ihre Ziele werden immer deutlicher. Auch ihr Einzug in die Kommunalparlamente bei den letzten Wahlen dient nicht dazu, Wählerinnen und Wähler zu vertreten, sondern einzig und allein dazu, die Demokratie zu missbrauchen.

Mit dem nachfolgenden Material wollen wir exemplarisch aufzeigen, wie die NPD-Abgeordneten im Schweriner Landtag und außerhalb des Parlaments versuchen – mal offen, mal verdeckt – Sprache und Ideologie des Nationalsozialismus wieder salonfähig zu machen.

Nicht mit uns!

Peter Ritter

innenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.



– der Vernichtung der Bundesrepublik Deutschland – zu missbrauchen. Und diese Zitate machen vor allem eines deutlich: die ideologischen Wurzeln der NPD liegen im Nationalsozialismus. Ihre Ziele, ihre Vorgehensweise, ihre Ideologie, ihre Sprache sind gleich. **Sie sind die neuen Nazis!**

## Vom Missbrauch der Demokratie

Die Zielsetzung von Pastörs und seinen „Kameraden“ ist klar: Die Demokratie muss weg. Die NPD übernimmt die Macht im Staat. Aus den nachfolgenden Zitaten wird deutlich, was sie mit ihrem Einzug in die Parlamente zu erreichen suchen. Nämlich, die sich hier bietenden politischen Mittel und Möglichkeiten bei ihrem Vorhaben

<p><b>Udo Pastörs,</b> Vorsitzender der Fraktion der NPD im Landtag M-V in einer Rede im März 2007 in Halbe/Brandenburg:</p> <p>„Das System, das sich BRD nennt, ist irreparabel. Lasst uns diese ganze verfaulte Republik unterwühlen. Und wir haben ja schon auch den einen oder anderen politischen Tunnel gegraben, um dieses Konstrukt der Siegermächte zum Einsturz zu bringen.“</p> <p>Zwischenruf <b>Pastörs</b> auf der 47. Sitzung des Landtages am 4. Juli 2008:</p> <p>„Wir wollen Ihr System nicht. Wir beteiligen uns nicht an ihrem Parteiensystem und deswegen beteiligen wir uns auch nicht an solchen Laberrunden.“</p>	<p><b>Wilhelm Frick,</b> ab Januar 1933 Reichsinnenminister, abgedruckt in „Nationalsozialistisches Jahrbuch 1927“, so zitiert in: Internationales Militärtribunal (IMT), Bd. 30, S. 585:</p> <p>„Unsere Beteiligung am Parlament bedeutet nicht Stärkung, sondern Unterhöhlung des parlamentarischen Systems, nicht Verzicht auf unsere antiparlamentarische Einstellung, sondern Bekämpfung des Gegners mit seinen eigenen Waffen und Kampf für unsere nationalsozialistischen Ziele auch von der Parlamentstribüne aus. Unser nächstes Ziel bleibt immer die Eroberung der politischen Macht im Staat, sie ist die Voraussetzung für die Verwirklichung unserer Ideale. Dazu ist aber vor allem eine intime Kenntnis des verwickelten Mechanismus des modernen Staatsapparates und seiner treibenden Kräfte notwendig, will man sie einst beherrschen. Diese Kenntnis erwirbt man am besten im Parlament.“</p>	<p><b>Joseph Goebbels,</b> späterer „Reichspropagandaminister“, Berliner Nazi-Zeitung „Der Angriff“ vom 30.4.1928:</p> <p>„Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wir werden Reichstagsabgeordnete, um die Weimarer Gesinnung mit ihrer eigenen Unterstützung lahmzulegen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bären dienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre eigene Sache ... Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir. Jetzt seid ihr nicht mehr unter euch ...“</p>
---	---	--

Doch damit nicht genug. Die demokratie- und staatsfeindliche Zielsetzung in der vorgenannten Rede Pastörs wird verschärft durch die Tatsache, dass die NPD einen der höchsten nationalsozialistischen Feiertage, den **Heldengedenktag**, wiederbelebt. Der zunächst zur Erinnerung an die Toten des Ersten Weltkrieges geschaffene „Volkstrauertag“ wurde erst durch die Nazis mit dem „Gesetz über die Feiertage“ vom 27.2.1934 und bei Umbenennung zum Heldengedenktag ein Feiertag, der jährlich am 5. Sonntag vor Ostern stattfinden sollte. Gleichzeitig wurde er im Sinne der Nationalsozialisten ausgerichtet: Seine Gestaltung, für die Reichspropagandaminister

Goebbels die Verantwortung bekam, orientierte sich an der NS-Weltanschauung – hier besonders dem **„Blut-und-Boden-Mythos“** und dem Rassenwahn sowie der damit beabsichtigten ideologischen Vorbereitung eines neuen Krieges, einschließlich der Propagierung des Opfertodes auf dem Schlachtfeld. Die NPD beging den „Heldengedenktag“ 2007 an dem vor dem 5. Sonntag vor Ostern liegenden Sonnabend, am 3. März 2007, in Halbe. Dort hielt Pastörs die schon zitierte Rede.

## Von der Verdummung

Neben einer Verbalbeschimpfung des Ministerpräsidenten und der Abgeordneten der im Parlament vertretenen demokratischen Parteien sowie Exkursen in die nazistische Weltanschauung sprach NPD-Fraktionsvorsitzender Pastörs in der 11. Landtagssit-

zung am 31. Januar 2007 auch zum Thema „Erziehung“. Kurz: Folgt eurem Führer. Er denkt für euch.

**Sie sind die neuen Nazis!**

<p><b>Udo Pastörs,</b> Vorsitzender der NPD-Fraktion im Landtag M-V, 11. Landtagssitzung am 31. Januar 2007</p> <p>„So soll z. B. Erziehung unserer Auffassung nach zur Vervollkommnung der Menschen beitragen ... Das Höchste, was Sie da anzubieten haben, ist allerdings eine Erziehung zur Demokratie. Ihre Demokratie ist eine Herrschaftsform, die gelehrt werden kann. Aber Werte, die durch Erziehung zu vermitteln sind, sind etwas ganz anderes.“</p> <p>Als Werte, „die durch Erziehung zu vermitteln sind“, nannte <b>Pastörs</b> „Ehrhaftigkeit, Wahrhaftigkeit, Treue, Tugend, Disziplin und Großmut“.</p>	<p><b>Joseph Goebbels</b> in seinem Roman „Michael“</p> <p>„Der Intellekt hat unser Volks vergiftet ... der Intellekt ist eine Gefahr für die Bildung des Charakters ...“</p>	<p><b>„Gebote des Nationalsozialisten“</b> Organisationshandbuch der NSDAP 1943, so zitiert in IMT, Bd 29, S. 85</p> <p>u. a. „Verletze nie die Disziplin! Sei stolz, aber nicht dünkelfhaft! Du bist Repräsentant der Partei, danach richte dein Betragen und Auftreten! Treue und Selbstlosigkeit sei dir höchstes Gebot! Übe treue Kameradschaft ...! Behandle deine Volksgenossen so, wie du behandelt zu werden wünschst! Im Kampfe sei zäh und verschwiegen! Recht ist, was der Bewegung und damit Deutschland, d. h. deinem Volke nützt!“</p>	<p><b>Adolf Hitler</b> In seiner Geheimrede vom 23.11.1937 vor dem „Politischen Führernachwuchs“, in: Henry Picker, „Hitlers Tischgespräche im Führerhauptquartier“, Seewald Verlag, 1951</p> <p>„Wir wollen unser Volk ganz nach vorne führen! Ob sie uns lieben, das ist uns einerlei, wenn sie uns nur respektieren! Ob sie uns hassen, ist uns einerlei, wenn sie uns nur fürchten!“</p>
--	---	--	--

Der Humanismus, also die Menschlichkeit und die Achtung vor der Menschenwürde, fehlt bei den von Pastörs propagierten Werten der Erziehung. Eine Werte-Erziehung ohne Humanismus aber führt zum Nazismus, führt zur Barbarei.

## Von Rassenhass, Antisemitismus und „Andersartigkeit“

Angesichts der Ungeheuerlichkeit der NS-Verbrechen gegen Ausländer, Juden, Menschen mit Behinderungen und Homosexuellen, sind die folgenden Aussagen oder Begriffe wie „Kontingentjuden“, „Import von ausländischen Unterschichten, die unsere Sozialkassen

plündern“ bis hin zur Äußerung über Juden, die „gar keine sind, sondern ethnisch, also rassisch gesehen, Ukrainer ...“ unentschuldigbar.

**Sie sind die neuen Nazis!**

<p><b>Udo Pastörs</b> 34. Landtagssitzung 31.01.2008 „Der Artikel 116 Absatz 1 Grundgesetz sagt aber in wahrhaftig hirnrissiger Weise, dass Deutscher sei, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, also ein Herr Asamoah zum Beispiel Deutscher sei.“</p> <p><b>Udo Pastörs</b> 11. Landtagssitzung 31.01.2007 „Sie sprechen von der Unterstützung benachteiligter Menschen – schön und gut. Aber eines fehlt in ihrem Gedankenkonstrukt: Unser erstes Augenmerk hat den Gesunden und Starken zu gelten ... Das ist keine Selektion, sondern einfache Logik.“</p> <p><b>Tino Müller</b> 31. Landtagssitzung 13.12.2007 Im Zusammenhang mit einer Debatte zur HIV-Bekämpfung stigmatisiert er die „so genannte Schwulenszene“ wie folgt: „Wäre diese Subkultur nicht so hemmungslos vergnügungssüchtig, ohne einen Gedanken an die Folgen, würde sich ein jährlicher Aidsgedenktag vielleicht erübrigen ... Als vorbildlich und richtungsweisend gelten Rotlichtmilieu, Pornografie und Christopher Street Day. ... Wer dies alles begrüßt, soll frei nach Wowereit sagen: Wir haben eine Aidssepidemie und das ist auch gut so.“</p>	<p><b>Reichsbürgergesetz § 2, Absatz 1</b> Vgl. Reichsgesetzblatt Teil I, 1935 „Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, dass er gewillt und geeignet ist, in Treue dem Deutschen Volk und Reich zu dienen.“</p> <p><b>Reichsbürgergesetz § 2, Absatz 3</b> Vgl. Reichsgesetzblatt Teil I, 1935 „Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze.“</p> <p><b>Das Reichsministerium des Innern</b> – F. A. Medicus, Junker und Dünnhaupt Verlag, zitiert in IMT, Bd. 31, S. 401</p> <p>„Die Sorge um die Bestandserhaltung und insbesondere die mehr und mehr zu Bedenken Anlaß gebende Verschlechterung des Erbguts des deutschen Volkes gab Veranlassung, bereits im Juli 1933 das ‚Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses‘ zu verabschieden, durch das eine allmähliche Reinigung des Volkskörpers und eine Ausmerzungen von krankhaften Erbanlagen gewährleistet ist.“</p>
--	---

Man muss die Herren von der NPD-Fraktion schon fragen: Was steckt hinter solchen Entgleisungen? Hier werden nicht nur alte Naziparolen dahergeredet. Hier soll ein Volk vorbereitet werden auf eine Machtübernahme der neuen Nazis.